

Eine Reise ins viktorianische Zeitalter

27-jähriger Tüftler im 100 Jahre alten Frack / Feine Herrschaften und rauchende Maschinen im Museum

Es schien eine Reise ins viktorianische Zeitalter zu sein. „Das ist Steampunk“, sagte Museumsleiterin Dr. Anita Auer, erklärte die Zeit der ersten industriellen Revolution mit wunderlicher Wissenschaft, in der Tüftler Sachen erfanden, die man eigentlich nicht braucht.

HARTMUT DULLING

Villingen-Schwenningen. So wie Raphael Grässer aus Scheer. Er nennt sich Raphaelus Alva Gruber und seine Firma „Gruber'sche Werke für sonderbare Maschinen“. Sonderbar ist in der Tat, was der an seinem Stand unter der Treppe im Café zur Freude des staunenden Publikums demonstrierte. Zum Beispiel die dampfgetriebene Spieluhr, das Dampfhorn Spielophon, deren Melodie bei gutem Willen das Lied vom kleinen grünen Kakadu erkennen lässt. „Ein Glück, es funktioniert“, ist der 27-jährige Tüftler im 100 Jahre alten Frack leichtert. Und auch die noch kompliziertere Maschine, das Dampfkettenportativautomaton funktioniert. Sogar noch viel besser. Die dacht um den Stand des Erfinders versammelten Besucher applaudieren, als sie Mozarts Zauberflöte deutlich identifizieren.

Mehr als einmal muss der „Verrückte im besten Sinne“ erklären, dass seine sonderbaren Maschinen unverkäuflich sind.

Musik ertönt auch am Stand des Deutschen Phonomuseums aus St. Georgen. Zwanzigjährige-Swing von den Schellack-Schallplatten, abespielt auf einem Edison Standard Phonogramm, oder auch Caterina Va-



So recht in die Zeit um 1850 passt Raphael Grässer alias Raphaelus Alvus Gruber mit seinen von ihm selbst konstruierten und gebauten dampfgetriebenen Musikmaschinen. Das Publikum im Franziskaner staunte amüsiert.

Vinyl, das der Zehnerwechsler von PE auf den Teller fallen lässt. Jürgen Weisser am Stand erklärt, dass in St. Georgen längst wieder Dual-Plattenspieler gebaut werden. Die Kinder der Besucher beschäftigt Hedwig Rehl und baut mit ihnen Grammophone aus Papier. Das Franziskanermuseum nutzt den Tag, um Spenden für die Restaurierung von Flötenuhwerken

len die in der Meisterwerkstatt für Orgelbau Jäger und Brommer in Waldkirch, die an ihrem Stand eine Karakuriorgel vorführt. Musik dringt auch aus dem Konzertsaal, solche von der Art, wie sie bei den Donauschinger Musiktagen zu hören ist. Die beiden von Professor Gerhard Wolfvermittelten Trossinger Studierenden Camilla Renaud und Henry van Engen impro-

nem, aber sehr interessierten Publikum.

An einer Kraftmaschine warnt ein Schild die vorbeifahrenden Besucher „Vorsicht Schmieröl“. Wo auch immer man hinschaut, es ist eine Zeiterise von Mitte des 19. Jahrhunderts bis hinein in die Neuzeit mit ihren Robotern. Solche basteln unter dem Dach des Franziskaners Mädchen

allerlei Materialien. Es riecht nach Klebstoff und Farbe, und die Geräuschezeugt von Begeisterung.

Die Illusion perfekt machen nicht nur die Steampunk-Diven der Agentur Sissi in ihrer viktorianischen Garderobe, auch andere Akteure haben sich angepasst und lustwandeln als feine Herrschaften durch das Franziskanermuseum und den Komödien-

Foto: Hartmut Dulling